

# Geisenheimer Zeitung

General-Anzeiger für den Rheingau.  
Anzeigeblatt der Stadt Geisenheim.

Preisprophet Nr. 123.

Fernsprecher Nr. 123.

Erscheint

wöchentlich dreimal, Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Samstags mit dem 8-seitigen „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.  
Bezugspreis: 1 M 50 & vierteljährlich frei ins Haus oder durch  
die Post; in der Expedition abgeholt vierteljährlich 1 M 25 &



Insertionspreis

der 6-gespaltenen Beizeile oder deren Raum für Geisenheim 10 &;  
auswärtiger Preis 15 &. — Reklamenpreis 30 &.  
Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt nach Tarif.  
Nr. 2789a der Reichspost-Zeitungsliste.

Nr. 119.

Für die Redaktion verantwortlich:  
Josef Knauf in Geisenheim a. Rh.

Samstag den 9. Oktober 1915.

Druck und Verlag von Arthur Jander  
in Geisenheim a. Rh.

15. Jahrg.

## Der deutsche Schlachtenbericht.

Vormarsch der Verbündeten in Serbien.

Größtes Hauptquartier, 7. Okt. Amtlich. (W.Z.)

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Die französische Offensive in der Champagne nahm ihren Fortgang. Nach starkem, nach und nach bis zur äußersten Festigkeit gesteigertem Artilleriefeuer setzten gestern mit Tagesanbruch die Angriffe wieder ein. Nordwestlich von Soissons brachen unter schweren Verlusten und Einbuße von 2 Divisionen, 180 Mann an Gefangenen, sechs Massenangriffe auf die Franzosen zusammen. Westlich der Straße Somme-Souain konnten in Richtung St. Marie Teile von zwei neu eingetroffenen Divisionen an einer Stelle über die vorderste Linie vordringen. Durch sofort einsetzenden Gegenangriff wurde der Feind wieder hinausgeworfen. 12 Offiziere, 29 Unteroffiziere, 550 Mann blieben als Gefangene in unserer Hand. Zwei Maschinengewehre wurden erbeutet. Westlich der genannten Straße konnte der Feind bei seinen Massenangriffen keinen nennenswerten Erfolg erzielen. Gegen ein kleines Grabenstück östlich des Avrain-Gebüsches, in dem er sich halten konnte, ist der Gegenangriff im Gange.

Nur bei und nördlich Tahure gelang es dem Feinde nach hin und her wogendem Gefecht, etwa 800 Meter Raum zu gewinnen. Der Angriff kam durch unsere Gegenangriffe zum Stehen.

Die Versuche des Feindes, die Stellung nördlich und südöstlich des Beausjour-Gebüsches zu durchbrechen, scheiterten gänzlich. Wo der Feind bis in unsere Gräben vordringen konnte, wurde er niedergemacht oder gefangen genommen. Die Stellung ist restlos in unserem Besitz. Drei Offiziere, 300 Mann wurden als Gefangene abgeführt, drei Maschinengewehre dem Feinde abgenommen.

Einem heftigen, aber erfolglosen Angriff in den Vorwänden gegen die Brigade-Stellung nordwestlich von Belle sur Bourbe folgten im Laufe des Tages nur schwächere Vorstöße, die abgewiesen oder durch Artillerie in keine erwidert wurden.

Nördlich von Arras fanden nur bedeutungslose Handgematenkämpfe statt.

Am Aisne-Tal bei Saignes misglückte ein schwacher französischer Ueberfall auf einen vorspringenden Graben.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg. Vor Dünaburg drangen unsere Truppen in fünf Kilometer Breite in die feindliche Stellung ein.

Südlich des Drydswath-Sees ist der Feind weiter zurückgedrängt; eine attackierende russische Kavallerie-Brigade wurde zusammengebrochen. Zwischen dem Begins-See und der Gegend von Smorgon wiederholten die Russen ihre verlustreichen Durchbruchversuche, die ohne Ausnahme, zum Teil nach Nahkampf, gescheitert sind. Es sind 11 Offiziere, 1300 Mann zu Gefangenen gemacht.

Bei Ragasem (an der Rigaer Bucht) wurde ein russisches Torpedoboot durch unsere Landbatterien schwer beschädigt.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Nichts Neues.

Heeresgruppe des Generals v. Linz.

In den Kämpfen bei Czartorysk ist der Feind aus den Wäldern westlich dieses Ortes geworfen.

### Balkan-Kriegsschauplatz.

Deutsche und österreichisch-ungarische Truppen haben die Drina, die Save und Donau an mehreren Stellen überschritten und auf dem östlichen Drina- und südlichen Save- und Donauufer festen Fuß gefaßt.

Oberste Heeresleitung.

Größtes Hauptquartier, 8. Okt. Amtlich. (W.Z.)

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Nach den vergeblichen Durchbruchversuchen der Franzosen am 5. und 6. Oktober war der gestrige Tag in der Champagne verhältnismäßig ruhig. Das Grabenstück östlich des Avrain-Gebüsches, das die Franzosen noch besetzt hielten, wurde vormittags durch Gegenangriff gefäubert, wobei einige Gefangene und ein Maschinengewehr in unsere Hand fielen.

Gegen Abend nahm das feindliche Artilleriefeuer wieder zu, nachts kam es an einzelnen Stellen zu Infanteriegefechten, die sämtlich abgewiesen wurden. Bei einem erfolgreichen Vorstoß auf eine vorgeschobene feindliche Stellung südlich von St. Marie-a-Py nahmen wir dem Feinde 1 Offizier und 250 Mann Gefangene ab.

Westlich der Argonnen bei Malancourt wurden mehrere feindliche Minenstollen durch Sprengung zerstört.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg. Russische Angriffe nördlich von Rosjany und südlich von Wiszniew-Sees sind abgewiesen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Die Lage ist unverändert.

Heeresgruppe des Generals v. Linz. Bei Kowel und Dmurt (südwestlich von Pinsk) sind russische Positionen von uns vertrieben.

Unser Angriff in der Gegend nordwestlich von Czartorysk macht Fortschritte.

Die deutschen Truppen der Armee des Generals Grafen Bozhner wiesen mehrere russische Angriffe ab.

### Balkan-Kriegsschauplatz.

Der Uebergang über die Save, Drina und Donau nimmt einen günstigen Verlauf.

Südwestlich von Belgrad sind 4 Offiziere, 296 Mann zu Gefangenen gemacht und 2 Maschinengewehre erbeutet. Gegenüber von Ram fielen nach Kampf 3 Geschütze in unsere Hand.

Oberste Heeresleitung.

## Der österreichische Kriegsbericht.

Wien, 7. Oktober 1915.

Amtlich wird verlautbart:

### Russischer Kriegsschauplatz.

An der bessarabischen Grenze und bei Krzemieniec in Wolhynien wurden mehrere russische Angriffe abgewiesen. Sonst herrschte an der ostgalizischen Front und an der Jkwa Ruhe. Nördlich von Dubno und an der Butylowka setzte der Feind an zahlreichen Punkten unter großem Munitionsaufwand starke Kräfte zum Angriff an. Er wurde überall unter schweren Verlusten zurückgeschlagen, stellenweise kam es zu einem erbitterten Handgemenge, so bei Dyla, wo den Russen die Jäger Division in gewohnter Kaltblütigkeit entgegentrat. Wir nahmen etwa 800 Mann und mehrere Offiziere gefangen. Nordöstlich von Koltz, bei der Feinde von Sarny nach Kowel führenden Bahn, ist der Feind an einzelnen Stellen auf das Westufer des Strych vorgegangen. Ein von österreichisch-ungarischen und deutschen Kräften geführter Gegenangriff schritt erfolgreich fort. Österreichisch-ungarische Bataillone entziffen den Russen das zahlreich besetzte Dorf Kullikowice am Strych, wobei 200 Gefangene eingebracht wurden. Deutsche Truppen vertrieben den Gegner aus seinen Stellungen bei Czartorysk.

Bei den k. u. k. Streitkräften an der oberen Syczara nichts Neues.

### Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Gefechtsaktivität an der Südwestfront beschränkte sich gestern auf die gewöhnlichen Geschützkämpfe. Nur gegen den Nordteil der Hochfläche von Doberdo, bei Peteano, versuchten Abteilungen eines italienischen Mobilmilizregiments anzugreifen. Dieses Unternehmen scheiterte vollständig. Unsere Truppen jagten den Feind in der Nacht bis über seine Vorpostenaufstellung zurück.

### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Österreichisch-ungarische und deutsche Streitkräfte erzwangen sich gestern zwischen der Mündung der Drina und dem Eisernen Tor an zahlreichen Punkten den Uebergang über die Save und Donau-Linie. Die serbischen Vortruppen wurden zurückgeworfen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes v. Doefler, Feldmarschalleutnant.

Gescheiterte russische und italienische Angriffe.

Wien, 8. Oktober. Amtlich wird verlautbart:

### Russischer Kriegsschauplatz.

Der Feind griff gestern an der ganzen ostgalizischen und wolhynischen Front an. Seine unter großem Kräfte- und Munitionsaufwand geführten Angriffe blieben ohne Erfolg.

An der bessarabischen Grenze, auf den Höhen nördlich des Dnjestr und an der Strya brachen die russischen Sturmkolonnen zusammen, ehe sie an unsere Hindernisse heranlangen. Nordwestlich von Tarnopol drangen die Russen an zwei Stellen in unsere Schützengräben ein, wurden aber durch herbeileitende deutsche und österreichisch-ungarische Unterführungen heute morgen wieder zurückgeschlagen. Ein ähnliches Geschehnis hatte der feindliche Angriff auf das nordöstlich von Krzemieniec liegende Dorf Sapanow, das gestern als Mittelpunkt erbitterter Kämpfe mehrmals den Besitzer wechselte, nun aber fest in unserer Hand ist.

Gegenwärtig warfen wir südwestlich von Dyla überlegene russische Kräfte im Nahkampf zurück, wobei sich das Infanterie-Regiment Nr. 89 und das Landwehr-Infanterie-Regiment Teschen Nr. 31 besonders hervortaten.

Sehr heftig wurde auch nördlich von Dyla gekämpft. Nördlich und nordöstlich Koltz gewann unser Gegenangriff neuerlich Raum. Wir entziffen dem Feind die Dörfer Lisowo und Galuzia. Insgesamt wurden in den heftigen und vorgerückten Kämpfen auf wolhynischem Boden etwa 4000 Russen gefangen genommen. Der Gegner erlitt sehr große Verluste.

### Italienischer Kriegsschauplatz.

Gegen die Hochfläche von Bielgerentz setzten die Italiener gestern nachmittags an der ganzen Front mit starken Kräften zu einem neuen Angriff an, der gleich allen früheren blutig abgewiesen wurde. Besonders heftig tobte der

Kampf um einen unserer Stützpunkte nordöstlich des Maronia-Berges. Hier stürmten drei feindliche Bataillone dichtgedrängt vor, drangen durch das zerstörte Hindernis ein, wurden aber durch Abteilungen des oberösterreichischen Infanterie-Regiments Nr. 14 mit dem Bajonett hinausgeworfen. Der Angriff endete mit der Flucht der Italiener in ihre Ausgangsstellungen.

Am Nordteil des Doberdo-Abchnittes griff der Feind wieder vergeblich an. Bei Selz versagten Abteilungen des Infanterie-Regiments Nr. 87 die Italiener aus einem in deren Kampflinie gelegenen Steinbruche, schlugen einen Gegenangriff ab und sprengten die feindlichen Stellungen.

### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Der Uebergang der österreichisch-ungarischen und deutschen Streitkräfte über die untere Drina, die Save und die Donau wurde fortgesetzt. Die Versuche der Serben, unsere Unternehmung zu stören oder zu verlangsamen, scheiterten an allen Punkten.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes v. Doefler, Feldmarschalleutnant.

## Der Krieg zur See.

Neue Versenkungen.

Nach einer Lloyd-Meldung wurden der englische 3144 Tonnen große Dampfer „Sailor Prince“ von der Prince-Linie in Newcastle und der 3923 Tonnen große englische Dampfer „Haydn“ von der Shipping Company in Sunderland von deutschen U-Booten in den Grund geholt. Von dem erstgenannten Dampfer sind nur einige Leute, von der „Haydn“-Besatzung dagegen alle gerettet worden.

Die „Magda“ kein Opfer deutscher U-Boote.

Das deutsche Auswärtige Amt hat der norwegischen Gesandtschaft in Berlin mitgeteilt, es habe die Mitteilungen über den Untergang des norwegischen Dampfers „Magda“, die die Gesandtschaft dem Auswärtigen Amt auf Grund der seegerichtlichen Verhandlung gemacht hatte, mit den dienstlichen Berichten der Kommandanten derjenigen Unterseeboote verglichen, die sich zur Zeit des Unterganges der „Magda“ in dem betreffenden Gebiet befunden hätten. Keiner dieser Berichte gebe Anhaltspunkt dafür, daß der Dampfer von einem deutschen Unterseeboot versenkt worden wäre.

Deutsche U-Boots-Erfolge im Mittelmeer.

Unsere Unterseeboote haben während der letzten Zeit im Mittelmeer eine umfangreiche und erfolgreiche Tätigkeit entwickelt und seit Mitte September wenigstens ein Dutzend großer englischer und französischer Dampfer, darunter mehrere Truppentransportdampfer, versenkt. Einen besonderen Erfolg stellt die Versenkung der „Arabia“ dar, eines 8000-Tonnen-Dampfers mit 18 Meilen Geschwindigkeit, der in der Nähe der griechischen Südküste versenkt wurde.

An englischen Transportdampfern wurden u. a. versenkt: „Amazona“ mit 500 Mann indischer Truppen an Bord am 18. September, „Patagoni“ mit 3000 Brutto-Reg.-Tonn. am 15. September, „Lutmoor“ mit 4000 Tonn. am 20. September, „Cyrene“ mit 3000 Tonn. am 1. Oktober. An französischen Dampfern wurden versenkt: zunächst der Hilfskreuzer „Indien“ (800 Tonn.), der Dampfer „L'Arde“ (3000 Tonn.), „Provincia“ (3000 Tonn.), „Navalguer“ (3000 Tonn.).

Mit dieser Aufzählung ist aber die Liste der versenkten feindlichen Schiffe noch nicht erschöpft.

Ein russischer Schoner von einem deutschen Wasserflugzeug im Rigaschen Meerbusen versenkt.

Zum ersten Male wird ein Fall bekannt, wo eines unserer Wasserflugzeuge mit gutem Erfolge sich im Handelskrieg betätigt hat. Es war am 12. September vormittags, wo ein deutsches Wasserflugzeug bei der Rückkehr von einem Aufklärungsflug im Rigaschen Meerbusen, etwa 29 Meilen vor Dünabünde, aus 1500 Metern Höhe einen russischen Zweimast-schoner bemerkte, der von einem Schlepper in der Richtung auf Dünabünde geschleppt wurde. Das Flugzeug ließ sich im Gleitflug bis auf 100 Meter Höhe herunter, umkreiste die Schiffe und brachte die Besatzung durch Schüsse so zur Erschütterung, daß sie insgesamt auf Deck erschien und die Hände hoch hob. Das Flugzeug ging nun aus Wasser nieder, und die Besatzung des Zweimastschoners, der den Namen „Jla“ hatte, wurde in Rettungsboote gesetzt, und es mußte längs des Wasserflugzeuges fahren. Der Beobachter begab sich auf den Schlepper und übernahm dort das Kommando. Der Schoner, der eine Ladung von 80 bis 100 Tonnen Kohlen und Eisen für Riga an Bord hatte, wurde led. geschlagen und versenkt. Der Schlepper wurde dann freigegeben, weil starker Seegang eintrat und das Flugzeug deshalb nicht länger auf Wasser bleiben konnte.

Untergang des „Arabian“.

Lloyd in London meldet: Der Dampfer „Arabian“ der Ellerman-Linie (2744 Tonnen) ging unter. Von der Besatzung wurden 20 Mann gerettet.



## Abbruch der Vierverbandsbeziehungen zu Bulgarien.

Die Vierverbandsgesandten haben ihre Pässe gefordert.

:: Nach einer Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur aus Sofia vom 5. Oktober, ist die Antwort der bulgarischen Regierung auf das russische Ultimatum dem russischen Gesandten um 2 Uhr 40 Min. nachmittags übergeben worden. Da ihr Inhalt unbefriedigend war, hat der russische Gesandte dem bulgarischen Ministerpräsidenten den Abbruch der diplomatischen Beziehungen notifiziert. Der Schutz der Interessen der russischen Untertanen ist dem königlich niederländischen Geschäftsträger anvertraut.

Eine gleiche Erklärung hat der französische Gesandte abgegeben.

:: Aus Rom, 7. Oktober, wird gemeldet: Die Gesandten Englands und Italiens haben der bulgarischen Regierung eine Note überreicht, in der sie sich dem von den Gesandten Russlands und Frankreichs überreichten Ultimatum anschließen. Sie fordern ihre Pässe.

### Bulgariens Antwort an Russland.

:: Ueber den Inhalt der bulgarischen Antwortnote an Russland weiß ein Telegramm aus Kopenhagen folgendes zu melden:

Wie aus Petersburg verlautet, ist die in sehr höflicher Form abgefasste bulgarische Antwort auf das russische Ultimatum dem Inhalte nach eine völlige Ablehnung. Bulgarien bestreitet zunächst die von Russland aufgestellte Behauptung, daß deutsche Offiziere sich in der bulgarischen Armee oder gar im Generalstabe befänden. Weiterhin drückt die bulgarische Regierung ihr Erstaunen über die schroffe Stellungnahme Russlands aus, die Bulgarien als provokatorisch empfinden müsse. Bulgarien würde es bedauern, falls Russland die Antwort als ungenügend empfinden und die Beziehungen zwischen beiden Ländern insollgefallen gemäß der russischen Drohung abgebrochen werden sollten, steht sich aber außerstande, seinerseits an dieser Tatsache etwas zu ändern.

## Die griechische Krise.

### Ein griechisches Koalitionskabinet?

:: Aus Athen wird unterm 6. Oktober gemeldet: Der König ersuchte heute morgen mehrere frühere Ministerpräsidenten um ihre Mitwirkung bei der Bildung des neuen Kabinetts. Nach der Konferenz wurde prinzipiell beschlossen, ein Koalitionskabinet unter Vorsitz des früheren Ministerpräsidenten und Gouverneurs von Aetia Poinis und mit Ausschluß von Venizelos zu bilden. Die ehemaligen Ministerpräsidenten werden heute abend ebenfalls vom König empfangen werden.

Der englische Gesandte Elliot hatte heute eine lange Besprechung mit dem König.

### Verzögerung der griechischen Kammer.

:: Eine Havasmeldung bestätigt, daß das Kabinet Venizelos wegen Meinungsverschiedenheiten mit dem König demissioniert hat. Die Kammer wurde infolge der Demission vertagt. Venizelos hat Athen verlassen und sich nach Saloniki begeben.

### Jaimis Ministerpräsident.

:: Neuer meldet: Die Mitglieder des neuen griechischen Kabinetts sind: Jaimis, Vorsitz und Inneres; Sunaris, Inneres; Panalissas, Krieg; Kunderiotis, Marine; Dragumis, Finanzen; Theotokis, Handel und Unterricht; Rhallis, Justiz und Eisenbahnen.

In der Besetzung des Kriegsministeriums wird vielleicht noch eine Änderung eintreten. Das neue Kabinet wird Montag vor der Kammer erscheinen.

Durch die Bildung dieses neuen Kabinetts ist die erste Schwierigkeit der inneren griechischen Krise beseitigt worden. Anstelle des kriegsfeindlichen und entfremdeten Venizelos hat König Konstantin einen Mann mit der Bildung des neuen Kabinetts betraut, der einer der bedeutendsten griechischen Staatsmänner ist. Ministerpräsident Alexander Jaimis hat bereits in früheren Jahren in einem Kabinet den Vorsitz innegehabt. Jahrelang ist er Oberkommissar von Aetia gewesen, und er erfreut sich in weiten Kreisen des griechischen Volkes einer erfreulichen Volksliebe, die sicherlich durch seine jetzige Aufgabe, Griechenland die Schrecken des Krieges zu ersparen, verstärkt werden wird. Jaimis hat in der griechischen Kammer immer die Opposition gegen Venizelos geführt. Er steht jetzt im 60. Lebensjahre und erfreut sich der besonderen Gunst König Konstantins.

Demetrius Sunaris, der neue Minister des Innern, ist etwa 45 Jahre alt. Wie Jaimis hat auch er auf deutschen Hochschulen die Rechte studiert. Er wurde nach Venizelos' erstem Sturz im März d. Js. dessen Nachfolger, mußte aber wieder zurücktreten, als die Rumänen eine Mehrheit für Venizelos ergeben hatten. Auch Seophan Dragumis ist bereits früher Ministerpräsident gewesen, ebenso Georg Theotokis und Rhallis. Diese drei gehören zu den stärksten Stützen der Dynastie in Griechenland. Ihr Eintritt in das Kabinet Jaimis ist daher von hoher politischer Bedeutung.

Die beiden militärischen Minister, Kunderiotis, der Marineminister, und Panalissas, der Kriegsminister, stehen außerhalb der Parteien. Kunderiotis ist Admiral und Oberkommandierender der griechischen Flotte. General Panalissas war bisher Kommandeur des Gardekorps in Athen.

Ausdehnung des Belagerungszustandes in Griechenland.

:: Der Pariser „Petit Journal“ meldet aus Athen: Der Belagerungszustand ist auf Saloniki und Griechenland ausgedehnt.

### Venizelos' Abkommen mit dem Vierverband.

:: Die Phoner „La Depeche“ schreibt: Venizelos' Sonderabkommen mit der Entente sei nicht mehr rückgängig zu machen, und die Entente werde die Erfüllung dieses Abkommens von König Konstantin verlangen.

### Rumänien bleibt neutral.

:: Aus Bukarest, 8. Oktober, wird gemeldet: Die Haltung der Presse nahezu aller Richtungen und die Nachrichten aus maßgebenden rumänischen Kreisen ergeben, daß für Rumänien wegen der Vorgänge in Bulgarien und Griechenland kein Anlaß erblickt wird, von der bisherigen Haltung abzugehen.

## Der dritte Balkankrieg.

Der Beginn der Operationen gegen Serbien.

Vor ein paar Wochen warfen nach langer Pause österreichische und zum ersten Male deutsche Geschütze Granaten auf serbische Befestigungen an der Donau. Damit wurde die Offensive gegen Serbien angekündigt, die jetzt im Gange ist und die in der Türkei und bei unseren neuen Bundesgenossen, den Bulgaren, aufs freudigste begrüßt wird. Ueber ein Eingreifen Bulgariens in den Krieg lag am Freitag nachmittag noch keine Nachricht vor. Zweifelloos wird es aber auch bald an der serbisch-bulgarischen Grenze losgehen, nachdem zwischen Bulgarien und den Vierverbandsmächten und deren kleinen Mitläufern bereits alle Beziehungen abgebrochen sind. Ueber den Beginn der deutsch-österreichischen Operationen gegen Serbien meldet der Kriegsberichterstatter Abdel dem „Berl. Lok.-Anz.“ aus dem k. u. k. Kriegspressequartier, 8. Oktober:

Die Offensive gegen Serbien ist nunmehr aus dem vorbereitenden Stadium in das ausführende getreten. Während weittragende Artillerie der Verbündeten die Uferbefestigungen der Serben systematisch zusammenschoss und die serbischen Grenzschutztruppen Tag und Nacht beunruhigte, wurden auf ungarischen Bahnen Pontons und Brückenmaterial in großen Mengen herangeführt und möglichst unbemerkt an geeigneten Punkten zur Verwendung vorbereitet. Französische Flieger, die nach Ungarn erkunden kamen, wurden teils durch geschickt angelegte Kampflinien verjagt. Ein neuerliches Bombardement von furchtbarer Heftigkeit trieb den serbischen Grenzschutz in Deckungen und legte Sperreisen zwischen ihn und die Angreifer. Darauf begannen an zahlreichen Stellen zugleich deutsche und k. u. k. Pioniere unter infanteristischem Schutz die Uebergangsbereitungen. In wenigen Stunden wurden Drina, Save und Donau an mehreren Punkten überseht. Die übergegangenen Sturmkolonnen griffen serbische Grenztruppen und Vorhuten an, die sich vergebens in den zerstörten Stellungen zu halten suchten.



Karte der Balkanhalbinsel.

## Politische Rundschau.

Die preussische Regierung und die Lebensmittelerhöhung. Der Vorstand der sozialdemokratischen Fraktion des preussischen Abgeordnetenhauses hatte an den Präsidenten des Staatsministeriums eine Eingabe gerichtet, in der Maßnahmen gegen die Lebensmittelerhöhung verlangt wurden. Darauf hat der Ministerpräsident Dr. von Bethmann Hollweg folgendermaßen geantwortet: „Aus den verschiedenen, in der letzten Zeit ergriffenen Maßnahmen bitte ich den Vorstand zu ersehen, daß sich die preussische Staatsregierung ebenso wie die Reichsleitung der Bedeutung der in Ihrer Eingabe berührten Fragen voll bewußt ist. Wie bisher, so wird auch fernerhin alles geschehen, was in der Macht der Staatsregierung liegt, die schwierige Lage insbesondere der unbemittelten Bevölkerung durch Regelung der Lebensmittelpreise und der Lebensmittelschaffung zu mildern. Ich füge ergebenst hinzu, daß in Aussicht genommen ist, in den Beirath, der auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. September 1915 über Preisprüfungsstellen zu errichtenden Preisprüfungsstellen für Lebensmittelpreise Vertreter aller Fraktionen des Reichstages als Mitglieder zu berufen und ihnen so Gelegenheit zu geben, an der Lösung der schwierigen Fragen der Preisgestaltung und Versorgung selbst mitzuwirken.“

Postverkehr mit Warschau. Nach Eröffnung eines deutschen Postamts in Warschau ist nunmehr auch der private Brief-, Postanweisungs- und Telegrammverkehr zwischen Deutschland und Warschau unter denselben Bedingungen zugelassen, wie nach und von anderen russisch-polnischen Orten mit deutschen Postanstalten (z. B. Lodz, Kattisch usw.) Ueber die wiederholt bekanntgegebenen Bedingungen dieses Verkehrs erteilen die Postanstalten Auskunft.

Freie Fahrt und unverkürzte Löhnung für beurlaubte Mannschaften. Auf eine Eingabe des Reichstagsabgeordneten Marquart an den Staatssekretär des Reichsfinanzministeriums, in der die Ansicht ausgesprochen wurde, daß auch bei Beurlaubung innerhalb Deutschlands die freie Fahrt zu gewähren sei und auch die Löhnung nicht verkürzt werden dürfe, erhielt der Abgeordnete folgende Antwort des Herrn Staatssekretärs Dr. Helfferich: „Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich auf das gefällige Schreiben mitzuteilen, daß auf Grund eines am 10. September 1915 ergangenen Allerhöchsten Erlasses allen unter Bewährung freier Fahrt beurlaubten Mannschaften die Löhnung unverkürzt fortgewährt wird. Daß auch bei Beurlaubungen innerhalb Deutschlands freie Fahrt und demgemäß die unverkürzte Löhnung gewährt wird, entspricht ganz meiner Auffassung.“

## Locales und Provinzielles.

Seifenheim, 9. Okt. Im Interesse der Betroffenen verweisen wir auf die Bekanntmachung des Königl. Bezirkskommandos Wiesbaden in heutiger Nummer.

Seifenheim, 9. Okt. Besonderer Umstände halber beginnt der Gottesdienst in der hiesigen evangelischen Kirche morgen ausnahmsweise um 9 Uhr vormittags.

Seifenheim, 9. Okt. Morgen nachmittag 3 1/2 Uhr kommt auf hiesigem Sportplatz das zweite Gau-Kriegsspiel zum Austrag und zwar gegen den „Fußball- und Lawn-Tennis-Klub“ Worms. Da letztgenannter Verein eine Mannschaft besitzt, welche sowohl in körperlicher als auch in technischer Hinsicht dem Seifenheimer Verein weit überlegen ist, so ist es für den hiesigen Verein keine leichte Aufgabe, den Sieg aus diesem Spiel davonzutragen, umso mehr da dessen Mannschaft meistens aus jugendlichen Spielern besteht, die sich noch die nötige Technik zu erwerben suchen.

Seifenheim, 9. Okt. Am 6. September ist ein vom Feldpostamt des 41. Reservekorps zur Bearbeitung der Feldpostsendungen benutztes Gebäude durch Feuer zerstört worden, wobei die zur Abholung durch die Truppen bereitliegende Post, in der Hauptsache Feldpostpakchen, ein Raub der Flammen wurden. Aus den wiederholten explosionsartigen Geräuschen während des Brandes muß geschlossen werden, daß sich unter den Päckchen trotz der wiederholten Warnungen unzulässige Sendungen mit feuergefährlichen Gegenständen (Streichhölzer, Benzin usw.) befunden haben, die durch Selbstentzündung in Brand geraten sind. Es wäre dringend zu wünschen, daß das Publikum sich endlich die Warnungen der Postverwaltung zur Nachachtung dienen lasse.

Antwerpen ein Jahr in deutscher Hand. Tage frohen Jubels waren im vorigen Jahre der 9. und 10. Oktober. Es waren die Tage, an denen Antwerpen zu Fall gebracht wurde. Die ersten Forts der starren Festung wurden am 1. Oktober erobert. Es war das Fort Wavre-St. Catherine und die Redoute Dorsveld. Am 3. Oktober fielen die Forts Pierre, Waelhem und Koningshoofd, am 4. Oktober wurden die Forts Kassel und Brochem zum Schweigen gebracht. Am 6. und 7. Oktober wurde der 400 Meter breite, überschwemmte Rethes-Abchnitt überwunden. Dann wurde dem Kommandanten von Antwerpen die Beschießung der Stadt angekündigt und diese begann, nachdem jener erklärt hatte, die Verantwortung dafür übernehmen zu wollen, in der Nacht vom 7. zum 8. Oktober. Nachdem noch das Fort Breendonk und am Vormittage des 9. Oktober zwei Forts der inneren Verteidigungslinie genommen worden waren, wurde am Nachmittage die Stadt von unsern Truppen besetzt. Die belgisch-englische Besatzung hatte die Stadt bereits verlassen. Am 10. Oktober wurden die letzten noch nicht übergebenen Forts der großen Scheldestellung besetzt, und damit war diese ganz in deutscher Hand. In unglaublich kurzer Zeit war dem General v. Beseler, der heute, nachdem er noch Romo-Georgienst zu Fall gebracht hat, als Gouverneur in Warschau amtiert, die Einnahme Antwerpens gelungen, das unsere Feinde für unannehmbar gehalten hatten. Sie sind eines andern belehrt worden, wie überhaupt die ganze Welt, die uns nicht wohl wollte, ihre Ansichten selber in gar mancher Beziehung hat ändern müssen.

Rüdesheim, 7. Okt. Das Frühmessenereignis und die Magdalenenstiftung haben hier eine Versteigerung der Trauben aus ihren Weinbergen veranstaltet. Dabei wurden für die 200 Liter Traubenmaßche aus der Gemarkung Rüdesheim folgende Preise erzielt: Fahrgesell 150 Mk., Neuweg 175 Mk., Hinterhaus 185 Mk., Mittlerer Engerweg 195 Mk., Oberer Engerweg 205 Mk., Bischofsberg 205 Mk., Berg Hauptmann 310 Mk., Berg Magdalenen-Weinberg 425 Mk., Gemarkung Eibingen: Dechaney 105 Mk. Die Kosten für die Lese tragen die Steigerer.

Aus dem Rheingau, 8. Okt. Die Gemarkungen des unteren Rheingaus, Raab, Lorchhausen, Mannshausen, haben ihre Traubenernte begonnen und auch im mittleren Rheingau zeigt sich die Reizung mit der Lese anzufangen, da man von dem weiteren Hängenlassen der Trauben sich keine Vorteile verspricht. So die Beeren allerdings gesund sind, will man sie noch draußen lassen und so eine möglichst hochstehende Güte erzielen. Der Saurewurm hat doch viel Schaden angerichtet und das vorzugsweise in den ersten und besten Lagen. Mancher Weinberg hat übrigens vor wenigen Tagen noch mehr versprochen als er jetzt, nachdem die durch den Wurm angerichteten Schäden krasser hervortreten, zu halten vermag. Die 200 Liter Maßche aus Gärten- Trauben erbrachte 100–110 Mk.

Gau-Algesheim, 8. Okt. Die Traubenlese, die nun seit gestern im Gange ist, liefert einen vorzüglichen Ertrag, der auch hinsichtlich der Güte der Trauben günstig ausfällt. Die bis jetzt ermittelten Mostgewichte betragen 77–101 Grad bei 8,7–13,8 pro mille Säure.

Münster b. Vingen, 8. Okt. Das Herbstgeschäft ist hier im Gange. Für die 50 Liter Traubenmaßche werden 28 Mk. bezahlt. In einem Falle sollen bei Verkauf einer Partie 33 Mk. erlöst worden sein. In Sarnshausen ist noch kein Preis gemacht. Dort konnte, obwohl die Lese noch einige Tage im Gange ist, kein Verkauf zustande kommen. Die Ernte in Laubenheim beginnt am 8. Oktober.

### Geschäftliches.

Die Kalibündung ist in der Regel um so wirksamer, je früher sie gegeben wird. Daher ist es nur zu empfehlen, die Kalisalze zu allen Früchten schon zeitig im Herbst oder Winter zu geben, damit sie durch die bis zur Bestellung stattfindende Bodenbearbeitung möglichst verteilt und von der Pflanze besser ausgenutzt werden können. Ein Auswaschen in den Untergrund ist nicht zu befürchten. Sachgemäße Düngung neben intensiver Bodenbearbeitung wirkt den höchsten Gewinn ab und ist in Verbindung mit der Verwendung von Saatgut erster Qualität die Grundbedingung einer rationellen Bewirtschaftung des Ackers.



## Neueste Nachrichten.

**TU Berlin, 9. Okt.** In letzter Zeit sind in der Auslandspresse fortlaufend Angaben über deutsche Verluste im Unterseeboot-Krieg veröffentlicht und immer größere Zahlen genannt worden. So gibt der Zeitungsdienst der englischen Groß-Huntersstation Bolder vom 5. Oktober 11 Bootverluste schon zu 60 an. Dieser mit ganz bestimmter Absicht maßlos übertriebenen Meldung gegenüber ist die tatsächlichen Verluste der deutschen Unterseeboote weniger als ein Viertel genannten Zahl beträgt. Ferner wird von der Auslandspresse an die Veröffentlichung dieser Zahlen die Vermutung geknüpft, daß Deutschland nur seine Verluste zu einer gewissen Einschränkung des Unterseebootkrieges gezwungen sei. Demgegenüber können festgestellt werden, daß die Zahl der jetzt verfügbaren Unterseeboote erheblich größer ist, als zu Beginn des U-Boot-Krieges.

**TU Breslau, 9. Okt.** An einem der letzten Tage Monats September hatte das 6. Reservekorps die Ehre, Majestät den Kaiser und König begrüßen zu dürfen. Seit es die Kriegslage zuließ, hatten Abordnungen verschiedener Truppenteile angesichts des vor Jahresfrist beim Übergang des Korps heimstürmten Städtchens Paradeaufstellung genommen. Beim Nahen Sr. Majestät präferierten die Truppen und ein dreifaches donnerschallendes Hurra schallte dem Obersten Kriegsherrn entgegen. Die Erstattung der Meldung durch den kommandierenden General, General der Infanterie von Götzer, ritt Se. Majestät die Front ab, begrüßte jeden einzelnen Truppenteil mit: „Guten Morgen Kameraden!“ und hielt darauf Ansprache an die Truppen. Dem 6. Reservekorps dankte der Kaiser seinen Dank und seine Anerkennung für treue und opferwillige Standhalten während des langen Kampfes aus. Der kommandierende General erwiderte mit einem dreifachen Hurra auf Se. Majestät. Dann zeichnete der Kaiser mehrere Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften durch eigenhändige Verleihung des Eisernen Kreuzes aus. Unter den Klängen der Nationalhymne besah Se. Majestät den Kraftwagen, um eins der Feldlazaretts des Armeekorps zu besichtigen. Auch hier sprach Majestät die Verwundeten huldvoll an und zeichnete derselben durch Verleihung des Eisernen Kreuzes aus.

**TU Wien, 9. Okt.** Aus Bukarest wird gemeldet, daß die russische Kreise erklärten, daß eine Teilnahme Deutschlands am Balkankrieg nicht gleich erfolgen werde. Man werde vorläufig gemeinsam mit Frankreich und

England den Balkankrieg allein durchführen. Durazzo werde von Italien als Flottenstützpunkt eingerichtet werden.

**TU Wien, 9. Okt.** Die Verbündeten bereiten Truppenlandungen in Debeagatsch vor, um von dort aus Konstantinopel zu bedrohen.

**TU Bukarest, 9. Okt.** Nachrichten aus Saloniki zufolge, ist die Eisenbahnbrücke bei Demir Kapu auf der Linie Saloniki-Meskub durch bulgarische Banden in die Luft gesprengt worden.

**TU Kopenhagen, 9. Okt.** Nach dem „Matin“ haben die englisch-französischen Truppenauschiffungen vier Kilometer vom Hafen von Saloniki entfernt stattgefunden. Die Truppen wurden mit größter Beschleunigung nach der Grenzstation Gengeli gebracht. Die Stadt Saloniki wurde von keinem Soldaten betreten, da die Bahnhöfe außerhalb der Stadt liegen. Die Truppen sollen zum Teil bereits auf serbischem Gebiet sein.

**TU Kopenhagen, 9. Okt.** Die Londoner Presse kommentiert die Neutermeldung über die Stärke der deutsch-österreichisch-ungarischen Armeen gegen Serbien sehr eifrig. Noch vor wenigen Tagen hieß es, es existiert überhaupt keine Offensiv-Armee der Zentralmächte gegen Serbien, alle Nachrichten hierüber seien ein deutscher Bluff, um auf Bulgarien Eindruck zu machen. Heute wird die von Neuter gebrachte Bukarester Schätzung von 400 000 Mann deutsch-österreichisch-ungarischen Truppen für eher zu niedrig gegriffen erklärt. In Paris lägen Nachrichten aus Saloniki vor, nach denen Deutschland im ganzen 600 000 Mann für die Balkanaktion zur Verfügung habe. — Nach einer Petersburger Meldung der „Politiken“ ist der bulgarische Aufmarsch beendet. Die bulgarische Artillerie sei hervorragend versorgt und verfüge über allerschwerste Kaliber.

**TU Stockholm, 9. Okt.** Die Aktion des Bierverbandes gegen Bulgarien soll nach Äußerungen Petersburger unterrichteter Kreise in dem Augenblick beginnen, in dem bulgarische Truppen die mazedonische Grenze überschreiten. Die bisher für Serbien bestimmten Truppen sind nicht vom englisch-französischen Dardanellenunternehmen, sondern bestehen aus Reserven, die bisher auf Malta und in Ägypten stationiert waren. Die Hinzuziehung italienischer Kontingente wird erst erfolgen, wenn feststeht, daß Serbien nicht mehr auf die Unterstützung eines anderen Balkanstaates rechnen kann.

**TU Haag, 9. Okt.** Holländische Bankkreise erfahren aus London, daß der englische Finanzminister Mc. Kenna die erste Zusammenkunft mit den Leitern der Großbanken gehabt hat, um über die notwendigen Schritte zur dritten englischen Kriegsanleihe zu beraten.

**TU Amsterdam, 9. Okt.** „Petit Journal“ meldet aus Athen, daß nach Mitteilungen von halbamtlicher Seite das neue Kabinett einstimmig dafür ist, gemäß dem Willen des Königs streng neutrale Politik allen Mächten gegenüber zu befolgen. Der König soll erklärt haben, daß er auf jeden Fall neutral bleiben wolle und mit keiner Macht in Konflikt zu geraten wünscht, weder mit Deutschland oder Österreich-Ungarn, noch mit Frankreich oder dessen Bundesgenossen. Er ist der Meinung, daß der griechisch-serbische Vertrag von 1913 Griechenland unter den herrschenden Umständen nicht verpflichtet, Serbien Hilfe zu leisten, eine Meinung, die mit der Politik Venizelos im Widerspruch stand.

**TU Rotterdam, 9. Okt.** Der Kriegsberichterstatter der „Daily Mail“ in der Champagne meldet seinem Blatte über die Kämpfe um den Hügel von Meuil noch folgende interessante Einzelheiten: Von dem Gipfel aus konnten die Maschinengewehre der Deutschen die Franzosen bestreichen. Als diese soweit vorgedrungen waren als es ihnen ohne Artillerievorbereitung möglich war, gruben sie sich ein, in dem sie die vorhandenen Granatrichter durch Schützengräben verbanden; erst dann gingen sie zum Einzelausschlag auf den deutschen Stützpunkt über. Die betonierten und gepanzerten Stellungen der deutschen Maschinengewehre waren aber so mit Gras und Erde unsichtbar gemacht, daß die Franzosen nicht eher wußten, woher der ihre Reihen niederwühlende Bleistrom kam als bis sie dicht davor standen. Der Kriegsberichterstatter drahtet ferner seinem Blatte, er habe von französischen Offizieren Privatbriefe erhalten, die bestätigen, daß die maßgebenden Militärkreise in Frankreich einen jeden übertriebenen Optimismus bezüglich der zu erwartenden weiteren Ereignisse an der Westfront ablehnen.

**Spielplan des königlichen Theaters zu Wiesbaden vom 10. Oktober bis 11. Oktober 1915.**

Sonntag, „Oberon“.  
Montag, Abon. B „Die Lokalbahn“, hierauf: „Der zerbrochene Krug“.

**Kath. Gottesdienst-Ordnung in Geisenheim.**  
Samstag den 9. Okt., von 4 Uhr an Gelegenheit zur hl. Beichte.  
8 Uhr: Rosenkranzandacht.  
Sonntag den 10. Okt., 7 Uhr: Frühmesse. 8 1/2 Uhr: Schulgottesdienst. 9 1/2 Uhr: Hochamt. 1 1/2 Uhr: Rosenkranzandacht. 3 Uhr: Beerdigung der Frau Christine Rügler geb. Döfel. Rosenkranzandachten sind Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag Abend um 8 Uhr.

**Evangel. Gottesdienst-Ordnung in Geisenheim.**  
Sonntag den 10. Oktober, vorm. 9 Uhr: Gottesdienst. Kirchenversammlung für die Seemannsmission.  
Donnerstag den 14. Okt., nachm. 4 Uhr: Versammlung der ev. Frauenhilfe im „Deutschen Haus“.

## Privat-Telegramm der Geisenheimer Zeitung. Belgrad gefallen!

**WTB Großes Hauptquartier, 9. Okt.**  
Zwei Armeen einer unter dem General-Feldmarschall von Mackensen neugebildeten Heeresgruppe haben mit ihrem Hauptteil die Save und Donau überschritten.

Nachdem die deutschen Truppen der Armee des k. u. k. Generals der Infanterie von Koeves sich der Zigeunerinsel und den Höhen südwestlich von Belgrad bemächtigt hatten, gelang es der Armee, den größten Teil der Stadt Belgrad in die Hand der Verbündeten zu bringen.

Österreichisch-ungarische Truppen stürmten die Zitadelle und den Nordteil Belgrads, deutsche Truppen den Konak. Die Truppen sind in weiterem Vordringen durch den Südteil der Stadt. Die Armee des Generals der Infanterie von Gallwitz erzwang den Donauübergang an vielen Stellen an der Strecke abwärts Semendria und drängte den Feind überall nach Süden vor sich her.  
**Oberste Heeresleitung.**



## Eine der wichtigsten Kriegsfragen

Ist ohne Zweifel die: „Wie stellen wir die Volksernährung sicher?“ Dadurch, daß wir bei der Ernte Höchsterträge erzielen, was durch gute Bodenbearbeitung und Düngung erreicht wird. Bei einer richtigen Düngung darf neben Phosphorsäure, Stickstoff und — wo erforderlich — Kalk

## Das billige Kali nicht fehlen.

**Kainit oder 40% iges Kalidüngesalz** bringen die anderen Düngemittel erst zur vollen Wirkung und setzen so den Boden in den Stand, Höchsterträge hervorzubringen. — Ausführliche Broschüren und jede weitere Auskunft über Düngungsfragen jederzeit kostenlos durch:

**Landwirtschaftliche Auskunftsstelle des Kalisyndikats G. m. b. H.**  
Köln a. Rh., Richarzstraße 10.

Empfehle in bester Güte  
**Elektrische Taschenlampen**  
mit besten Garantie-Dauerbatterien und  
**Osrambirenschen**  
ferner Gasglühstrümpfe etc.  
**Franz Krempel,**  
Installationsgeschäft, Landstrasse 34.

**Zucker zur Weinverbesserung!**  
Weißer Candi und Pexel, rheinisches Fabrikat, sowie  
Böhringer Candi, ferner Erythrit und  
Viktoria-Zucker, rheinisches Fabrikat, offeriert zu  
billigsten Tagespreisen. — Auf Wunsch bemessene Offerte.  
**Sigmund Seligmann-Weil, Bingen,**  
Mainzerstr. 1 Zuckergroßhandlung Telefon 271.

**Persil**  
Das selbsttätige Waschmittel für  
Hauswäsche!  
Henkel's Bleich-Soda

**Friedr. Exner, Wiesbaden**  
Fernsprecher 1924 14 Neugasse 14 Fernsprecher 1924  
empfiehlt in reicher Auswahl  
**Erstlings- und Kinder-Wäsche**  
Hemden, Jäckchen, Einschlagdecken, Wickelbinden, Wickelhosen, Molton-Deckchen, Leibchen, Lätzchen, Röckchen, Schuhe, Taufkleider, Tragkleider, Capes, Ueberzieh-Jäckchen, Deckel-Mützen, Hüte, Häubchen, Wagendecken, Flaschenwärmer, Ohrenbinden, Kinder-Schutz-Gürtel.  
Zu Gelegenheits-Geschenken stets passende Artikel in allen Preislagen.  
**Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche, Kragen, Manschetten, Dorschmiden, Kravatten, Hosenträger, Korsetten, Schürzen, Handschuhe.**

**1914er Geisenheimer**  
1/2 Schoppen 30 Bg.  
Hotel, Restaurant, Cafe  
„Zur Linde“. Telefon 205

**Schützt  
die Feldgrauen**  
durch die seit  
25 Jahren bewährten  
**Kaiser's Brust-  
Caramellen**  
mit den „3 Tannen“.  
Millionen gebrauchen sie  
gegen

**Husten**  
Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh, Schmerzen, den Hals, Keuchhusten, sowie als Vorbeugung gegen Erkältungen, daher hochwillkommen jedem Krieger!  
6100 nat. begl. Zeugnisse von Ärzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.  
Appetitstärkende, feinschmeckende Bonbons  
Packt 25 Stk., Dose 50 Stk.  
Kriegspackung 15 Stk., kein Vorlo  
Zu haben in Apotheken sowie bei:  
Carl Kremer Nachf., D. Paut, Drogerie, A. Warzelhan, G. F. Dörmann, Carl Kettel, Joh. Badiar, Sch. Oster, in Geisenheim, E. Riegler Nachf., in Johannisberg

**Pianos** eigener Arbeit mit Garantie.  
Mod. 1 Studier-Piano 1,22 m h. 450 M.  
„ 2 Kabinet-Piano 1,25 m h. 500 M.  
„ 3 Rhénania A 1,28 m h. 570 M.  
„ 4 Rhénania B 1,28 m h. 600 M.  
„ 5 Moguntia A 1,30 m h. 650 M.  
„ 6 Moguntia B 1,30 m h. 680 M.  
„ 7 Salon A 1,32 m h. 720 M.  
„ 8 Salon B 1,32 m h. 750 M.  
u. f. w. auf Raten ohne Aufschlag per Monat 15—20 M.  
Kasse 5% — Gegründet 1843.  
**Wilh. Müller**  
Kgl. Span. Hof-Piano-Fabrik Mainz Wülfersstr. 3.



## Bekanntmachung.

### Weinlese in der Gemarkung Geisenheim.

Nach Anhörung des Herbstauschusses wird folgendes bestimmt:

**Am nächsten Montag, Dienstag und Mittwoch findet eine Vorlese statt.**

**Anschließend hieran beginnt die allgemeine Weinlese am Donnerstag den 14. I. Mts.**

Während der Lesezeit sind alle Arbeiten in den Weinbergen außer dem Traubenlesen verboten; lediglich das Heimbringen von Gemüse, Kartoffeln und anderen Bodenerzeugnissen, sowie das Zuschlagen von Jungfeldern ist gestattet, aber auch nur während der für die Lese bestimmten Zeit.

Der Beginn und der Schluß der täglichen Lese wird durch das übliche Glockenzeichen bestimmt. Das Betreten der Weinbergsgemarkung außerhalb der durch dieses Zeichen festgesetzten Zeit ist verboten. Bereits geladener Wein kann auf schriftliche Erlaubnis des Bürgermeisters auch außer dieser Zeit, jedoch nur nach Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang nach Hause gebracht werden.

Geisenheim, den 4. Oktober 1915.

Der Bürgermeister.

J. B. Kremer, Beigeordneter.

## Bekanntmachung.

Zum Austragen und Einsammeln der Personalausweisverzeichnisse werden für die Zeit vom 14. I. Mts. für einige Tage mehrere Personen zur Aushilfe gesucht. Meldungen haben sofort bei der hiesigen Bürgermeisterei zu erfolgen.

Geisenheim, den 9. Oktober 1915.

Der Bürgermeister.

J. B. Kremer, Beigeordneter.

## Bekanntmachung.

Die Kaufgelder für das am 26. August und 23. September verladene Getreide sind zur Zahlung angewiesen und gelangen Montag den 11. d. M. an die Empfangsberechtigten zur Auszahlung.

Gleichzeitig kommen die mit Nr. 1—84 bezeichneten Metallablieferungsscheine zur Einlösung und können deren Beträge gegen Rückgabe des quittierten Scheines erhoben werden.

Geisenheim, den 9. Oktober 1915.

Die Stadtkasse. Wilhelm.

## Bekanntmachung.

Das Gesetz vom 4. 9. 1915 zur Abänderung des Reichsmilitärstrafgesetzes sowie des Gesetzes betr. Aenderung der Wehrpflicht bezieht sich auf alle Personen im wehrpflichtigen Alter.

Demgemäß haben sich alle am 8. September 1870 und später geborenen, im Bereiche des Bezirkskommandos Wiesbaden sich aufhaltenden, ehemaligen Offiziere, Sanitäts-Offiziere und Militärbeamten, welche gegenwärtig zum Militärdienst noch nicht eingezogen sind

am 11. und 12. Oktober 1915, vormittags von 9—12 u. nachmittags von 4—6 Uhr beim Bezirkskommando Wiesbaden, Bertramstraße 3, Zimmer 48, mündlich oder schriftlich anzumelden.

Die Aufgerufenen unterliegen den Militärstrafgesetzen und der Disziplinar-Strafordnung.

Wiesbaden, den 8. Oktober 1915.

Königliches Bezirkskommando.

## Wilhelm Edel Söhne

5 Markt 5 Geisenheim Telefon 124



**Junker & Ruh-Gaskocher**  
noch zu Original-Fabrikpreisen

**Glühstrümpfe**  
für Gas-Hänge- und Stehlucht  
beste Marken  
sowie sämtliches Zubehör  
Zylinder, Birnen, Glocken  
neu eingetroffen.

Wegen grossen Abschüssen  
günstigste Preise.

Für ins Feld:  
**Praktische elektr. Taschen-  
und Hand-Lampen**  
1a. Fabrikat  
sowie dauerhafte Batterien und  
A. E. G. Metallfadenbirnen dazu.

„Vulkanus“-Emailgaskochlöple.

**Ersatz für Butter zum Kochen  
Ersatz für Suppen-Fleisch  
Ersatz für Liebig's Fleisch-Extrakt**  
ist unser Pflanzenfleisch-Extrakt

## „Ochsena“

Ein gehäuter Teelöffel à 20—25 Gramm à Person, gibt jeder Gemüse-Suppe oder Kartoffel-Suppe den Nährwert, Geschmack und Aussehen eines wirklichen kräftigen Fleischgerichts.

Gutes Mittagessen à Person 12—15 Pfg.

In den Detailgeschäften käuflich:

Dose à 1 Pfund Netto Mark 2.—

Dose à 1/2 Pfund Netto Mark 1.10

Nichtgefallendes nehmen, auch angebrochen, jederzeit zurück.

Mohr & Co., G. m. b. H., Altona, Elbe.

Statt jeder besonderen Anzeige.



## Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Nacht 2 Uhr meine innigstgeliebte Gattin, unsere treusorgende unvergessliche Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

### Frau Philipp Nägler

Christina geb. Hessel

wohlvorbereitet durch die Tröstungen unserer hl. Kirche im 63. Lebensjahre nach kurzer schwerer Krankheit zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Philipp Nägler

Anna Nägler

Frau Karl Schumann geb. Nägler

Karl Schumann.

Geisenheim, 8. Oktober 1915.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr, das Exequienamt Montag Morgen um 7 1/4 Uhr statt.

## Für Herbst und Winter

empfehle ich meine große Auswahl in

## Herren- und Damen-Konfektion

Herren-Anzüge . . . von 24.— an	Damen-Kostüme schwarz und farbig von 16.— an
Überzieher . . . von 15.50 an	Backfisch- u. Damenmäntel von 10.75 an
Pelerinen . . . von 12.— an	Kostüm-Röcke . . . von 4.95 an
Hosen . . . von 3.50 an	Damen-Unterröcke . . . von 2.50 an
Kinder-Mäntel von 5.50 an	Knaben-Hosen von 1.25 an
Kinder-Pelerinen 4.25 an	Knaben-Anzüge von 5.80 an
Kinder-Kleidchen 2.50 an	Normal-Anzüge von 1.25 an
Kinder-Schürzen 0.95 an	Kinder-Sweater 2.40 an

Ferner empfehle für unsere **Feldgrauen**

Normal-Hemden . . von Mk. 1.50 an
Biber-Hemden . . . von Mk. 2.— an
Unterhosen . . . von Mk. 2.25 an
Gestrickte Jacken . von Mk. 5.90 an
Wasserdichte Westen von Mk. 6.— an

Leibbinden, Brustwärmer, Kniewärmer, Pulswärmer, Sturmhauben, Handschuhe und Socken.

Reiche Auswahl in bunten Bett-Lüchern, Decken, Umschlag-Lüchern, gestrickten Kinder-Mützen und Häubchen, Südwester, Damascen, Handschuhen und Strümpfen.

**Grosse Posten Herrenstoffe**  
zu extra billigen Preisen.

## Kaufhaus N. Schmitt

Landstraße 28 Geisenheim Landstraße 28.

## Zahn-Atelier Hans Sebök

ehemal. erster Techniker bei Herrn Univ.-Professor Dr. Mayrhofer, sowie am zahnärztl. Institut der K. K. Universität Innsbruck und der Königl. Universitäts-Zahnklinik Budapest

Fruchtmart

Bingen

Ecke Amtstr.

— Modern und erstklassig, streng hygienisch eingerichtetes Atelier. —

**Künstl. Zähne, Kronen- u. Brückenarbeiten, Plomben**

usw. in nur erstklassig vollendeter Ausführung.

Schonende, gewissenhafte Behandlung zu massigen Preisen.

## Floria-Raupenleim

von längster Klebdauer und von der Kgl. Lehranstalt zur Anwendung empfohlen.

Fettlichte Unterlagapapiere.

G. F. Dilonenzi

Telefon 134.

## Kath. Männerverein Geisenheim.

Sonntag den 10. Oktober, nachm. 4 Uhr:

**Monatsversammlung**  
im kath. Vereinshaus.

Der Vorstand.

## Kath. Jünglingsverein

Sonntag den 10. Oktober, abends 8 Uhr:

**Versammlung.**

## Kath. Frauenbund Zweigverein Geisenheim

Der kath. Frauenbund ladet seine Mitglieder hierdurch zu der am Montag den 11. d. M. nachmittags 2 Uhr, in der Küsterwohnung stattfindenden **Nähsunde**, zum Besten der Kriegsfürsorge, freundl. ein. Arbeitsmaterial ist vorhanden, jedoch bittet man Schere und Fingerhut mitbringen zu wollen.

## I. Geisenheimer Fussball-Verein 1908

Samstag Abend 8 1/2 Uhr:

**Spielerziehung**  
im Vereinslokal „Gasthof Scholl“.

Sonntag Nachm. pünktlich um 3 1/2 Uhr steht unsere 1. Mannschaft der 1. Mannschaft des Fussball- und Lawn-Tennis-Klub Worms zum

**Gau-Kriegsspiel**  
auf hiesigem Platz gegenüber. Der Vorstand.

## Mehrere Halbstückfässer

billig zu verkaufen.

Näheres bei Gebrüder Strauß, Marktstraße 2.

## Wohl erhaltene fässer

zu verkaufen.

J. B. Dilonenzi.

Der Händler

**Gregor Dillmann**  
ladet heute

## Winterkartoffeln

in prima gelbfleischiger Industrie aus per Str.

Mk. 4.20

frei ins Haus gebracht.

Bestellungen werden entgegen genommen.

## Alle Sorten Obst

sowie

## frische Nüsse

läuft fortwährend zu den höchsten Tagespreisen

**Franz Rückert,**  
Zollstraße.

## Alle Sorten reifes Obst

Alle Sorten Gemüse, Prima Qualität Süßrahm-Margarine Elevertolz per Pfund Mk. 1.30

**Ochsena Fleischextrakt**  
per 1/2 Pfd. Dose Mk. 1.10

**Ochsena Suppenwürfel**  
3 Würfel 10 Pfg.

G. Dillmann, Marktstr.